

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 70 (1995)
Heft: 7-8

Artikel: Blitzumfrage : "Was bringt ihnen die Genossenschaft?"
Autor: Ineichen, Stefan / Hartmann, Barbara / Zbinden, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BLITZUMFRAGE

«WAS BRINGT IHNEN DIE



Feiern sie den Genossenschaftstag? Gehen sie regelmässig an die GV? Und was bringt ihnen überhaupt das Leben in einer Genossenschaft? Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler stehen Red und Antwort.

STEFAN INEICHEN

32, Magaziner, ABL Kolonie Breitenlach, Luzern. Vom Genossenschaftstag weiss Stefan Ineichen gar nichts. Für ihn ist die Hauptsache an einer Genossenschaft der billige Mietzins. Er ist zufrieden mit der ABL, an die GV geht er nicht.

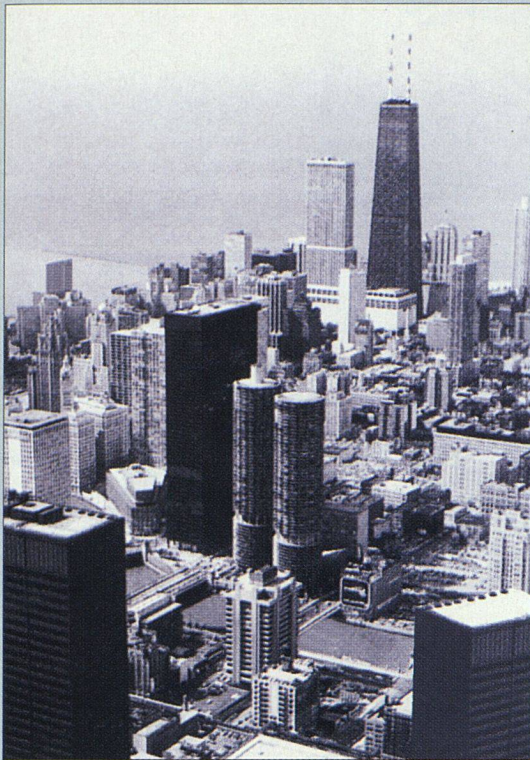
BARBARA HARTMANN

35, Hausfrau, ABZ Kolonie Entlisberg, Zürich. «Am Genossenschaftstag sollten die Kinder vermehrt einbezogen werden.» Der grösste Vorteil an der Genossenschaft ist für Barbara Hartmann der günstige Wohnraum. Was ihr weniger gefällt, ist die Tatsache, dass die Kinder nur begrenzten Spielraum zur Verfügung haben: «Wenn es nach den ältern Leuten ginge, so müssten Kinder still jedes für sich im Gärtli spielen.» An der GV nehmen regelmässig entweder Barbara Hartmann oder ihr Mann teil.

ROSMARIE ZBINDEN

47, Abwartin, Wohnbaugenossenschaft Lenzburg (WGL). Sie geht gerne an die jährliche Generalversammlung, weil sie dort mitreden kann und orientiert wird über Renovationen und Mietzinse. In der genossenschaftlichen Siedlung schätzt sie die gute Durchmischung von Jungen, Alten und Familien.

UNTERSCHIEDE



«EXTRA» bietet Ihnen mit diesem Suchbild etwas ganz Besonderes: Ein Foto wurde so manipuliert, dass es in zehn Details vom Original (rechts) abweicht. Finden Ihre Augen, was modernste Computer-Technik weg- oder dazugemogelt hat? Auflösung im «wohnen» auf Seite 24.



GENOSSENSCHAFT?»



ROBERTA MOCCIA

28, Hausfrau, Wohnbaugenossenschaft Lenzburg (WGL). Vom Genossenschaftstag hat sie noch nie etwas gehört, aber in der Siedlung wird immer am 1. August gemeinsam gefeiert. Was sie schätzt, sind die Gelegenheiten, sich draussen zu treffen. Die Wohnungen sind für sie preisgünstig, gross, aber nicht luxuriös. Sie wünscht sich eine modernere Küche und würde dafür auch mehr bezahlen.

DANIEL KLAIBER

42, Verwalter, Genossenschaftsverband Gotthelf-Iselin, Basel. «Der Genossenschaftstag wird hier nicht gefeiert, weil es ein Verband von sechs Genossenschaften ist. Eventuell finden aber Feiern in den einzelnen Genossenschaften statt.» Den grössten Vorteil an einer Genossenschaft sieht der vollamtlich angestellte Verwalter in der Gemeinschaft und natürlich im günstigen Mietzins – es gibt nichts, was er änderungswürdig findet. An die GV geht er nie, ist er doch selber nicht Mitglied einer Genossenschaft.

CHRISTA BELLAVIA

28, Zollbeamtin und Hausfrau, Genossenschaft Flügelrad, Olten. «Der Genossenschaftstag wird bei uns nicht gefeiert, weil sich viele nicht mehr als Genossenschafter sehen. Der grösste Vorteil hier ist das Mitspracherecht, aber auch die netten Nachbarn und dass viel gemacht wird. Allerdings ist die Distanz zur Verwaltung etwas zu gross, man kennt sich zu wenig.» An die GV geht Christa Bellavia, wenn es die Zeit und ihr Kleinkind erlauben.

LUISE FISCHER

81, Hausfrau, ABL Kolonie Breitenlach, Luzern. Der Genossenschaftstag wird dort nicht gefeiert, weshalb, weiss Luise Fischer nicht. Sie wohnt gerne in der ABL, weil «es billig ist und schön zum Wohnen». Sie wünscht sich keine Veränderungen. An die GV mag sie nicht mehr gehen aus gesundheitlichen Gründen.

Umfrage und Fotos: kb und jz